

Der Patriot

— LIPPSTÄDTER ZEITUNG —

GEGRÜNDET 1848

Größte Tageszeitung im
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

09.05.2014 18:50

Klar und doch filigran



LIPPSTADT - Eins, zwei - eins, zwei, drei, zwei: Beim Einzählen schon wird klar, dass die Jazz-Saxofonistin Karolina Strassmayer mit ihrem New Yorker Ensemble Klaro! nicht auf Einfachheit abzielt. Umso klarer ist die Musik, die folgt. Die wollen sich über 200 Zuhörer am Donnerstagabend beim Gemeinschaftskonzert des Jazzclubs Lippstadt und des Musikvereins Lippstadt auf der ausverkauften Studiobühne nicht entgehen lassen.

Es ist ein Jazz, der die europäischen mit den amerikanischen Klängen des Genres vermischt. Das wundert nicht, stammen die Musiker doch aus den USA und Deutschland. Karolina Strassmayer (Saxofon), ihr Mann, der Schlagzeuger Drori Mondlak, Ludwig Nuss (Posaune), Rainer Böhm (Klavier) und John Goldsby (Kontrabass) sind ausgewiesene Profis mit eigenem Profil. Darum werden auch nur Eigenkompositionen gespielt. In „Heidis Dream“, das Strassmayer ihrer Mutter gewidmet hat oder „God of Wind“, einer poetischen Ballade „Small Moments“ und „Call of the Forefathers“ wird eine hochkarätige Musik spürbar, die lyrische Folklore mit urbanem Jazz verbindet, der Assoziationen an ein bohemisches Lebensgefühl in der Großstadt weckt. Es ist eine positiv stimmende Musik, die erzählt; die dahin gleitet und fort trägt mit melodioseem Bogen, rhythmischem Feinstgefühl und dynamischem, filigranem sowie dichtem Improvisationsspiel, das nicht zu schräg und nicht zu durchschaubar ist, sondern sich wohldosiert in ein harmonisches Klangbild fügt. Mit klaren Improvisationslinien bewegen sich die Musiker souverän innerhalb des tonalen Spielraums. Die Improvisationen sind melodios, es gibt keine Dissonanzen. Das macht diesen Jazz so gefällig. Man wird ihm nie überdrüssig. Die Stücke tragen immer eine kleine Überraschung in sich, sie werden nie langweilig. Oft wechseln die Musiker noch innerhalb des Stückes in den Swing oder lassen es plötzlich grooven. Sie alle erweisen sich als versierte Solospieler, allen voran Pianist Rainer Böhm und Drori Mondlak, der sich am Schlagzeug sehr beweglich zeigt, das Spiel rhythmisch differenziert gestaltet und auffängt. Was wie Butter zergeht sind diese weichen, satten Einstiege nach dem Intro oder die Rückführungen von der Improvisation zurück zum Thema, wenn alle wieder ins Spiel gleiten. Das gibt Zwischenapplaus, der an diesem Abend oft fällt. Zu Recht - es war ein toller Abend. - rio

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.